

Modul G: Mauer, Grenze, Stacheldraht

„Wir waren eingesperrt: hinter Mauern, hinter Gittern, hinter Parolen, hinter Routinen und Denkmustern. Und die meisten von uns machten mit.“ (Konni, Hinter Mauern, S. 59)

Einführung

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 wurde Deutschland sowie die ehemalige Reichshauptstadt Berlin von den Siegermächten USA, Großbritannien, Frankreich und Sowjetunion in vier Zonen aufgeteilt. Daraus entstanden 1949 zwei neue deutsche Staaten – im Westen die Bundesrepublik Deutschland und im Osten die Deutsche Demokratische Republik. Zwischen 1949 und 1961 verließen rund drei Millionen Menschen die DDR in Richtung Bundesrepublik. Gemessen an der Gesamtbevölkerung war das beinahe jeder fünfte.

Die Regierung der DDR konnte und wollte wegen des Aufbaus des Sozialismus auf diese Menschen nicht verzichten; sie war allerdings nicht imstande, die eigenen Bürger freiwillig von ihrer Entscheidung abzubringen. So fing das SED-Regime 1952 an, die Grenze zur Bundesrepublik durch Zäune und Bewachung zu sichern. Auf 1.378 km Länge errichtete es Grenzanlagen, die nach und nach zu einem Todesstreifen ausgebaut wurden. Ab 1957 stand die so genannte „Republikflucht“ unter Strafe. Über weitere 168 km erstreckte sich die Grenze um West-Berlin, wobei dieser Teil am 13. August 1961 durch die Berliner Mauer komplett abgeriegelt wurde.

Mit dem Bau der Berliner Mauer nahm die DDR-Regierung Ausreisewilligen die letzte Möglichkeit, auf legalem Weg in den Westen zu gelangen. Die Mauer und die Grenze, im offiziellen Sprachgebrauch als antifaschistischer Schutzwall bezeichnet, sollten die Existenz der DDR sichern und wurden zum Symbol des SED-Unrechts. An der Grenze wurde auf Flüchtende scharf geschossen, das Grenzregime im Laufe der Zeit perfektioniert. Wer sich dennoch zu der lebensgefährlichen Flucht entschloss, musste bei deren Scheitern mit hohen Haftstrafen für den „ungesetzlichen Grenzübertritt“, wie es offiziell hieß, rechnen.

Das hielt viele aber nicht davon ab, es trotzdem zu riskieren. Jedes Jahr versuchten mehrere Tausend Menschen aus dem SED-Staat zu fliehen. Sie versteckten sich in Autos oder Zügen, die über die Grenzübergänge fuhren. Sie gruben Tunnel. Sie versuchten mit Surfbrett, Luftmatratze oder Mini-U-Boot die Grenzflüsse oder die Ostsee zu überwinden. Sie nutzten gepanzerte Lastwagen, mit denen sie die Grenzschranken durchbrechen wollten, oder versteckten sich in Warenlieferungen. Sie bauten Heißluftballons. Viele Fluchtwillige versuchten es über die Grenze aus einem Urlaubsland wie z.B. Rumänien oder Bulgarien. Dort erhielten sie von einer Kontaktperson aus dem Westen bundesdeutsche Pässe, mit denen sie dann in den Westen ausreisen konnten. Fluchthelfer besorgten also Pässe, aber sie versteckten auch DDR-Bürger/innen in ihrem dafür präparierten Auto.

Die Gründe der sogenannten „Grenzverletzter“ waren nicht selten ein Gemisch aus politischen, privaten sowie wirtschaftlichen Wünschen und Konfliktlagen. Die Flucht bedeutete immer den Verlust der Heimat, des Freundeskreises und der Familie – oft war sie ein Abschied auf unbestimmte Zeit.

Bereits der Titel der Graphic Novel „Hinter Mauern“ lässt ahnen, dass die Grenzen und Mauern in Konnis Geschichte eine besondere Rolle spielen werden. So wie es dem Protagonisten in der Geschichte geht, fühlten sich auch viele DDR-Bürger/innen im SED-Staat sowohl durch die sichtbare Grenze bzw. Mauer („antifaschistischer Schutzwall“) als auch durch die unsichtbaren Grenzen/Mauern (z.B. fehlende Meinungsfreiheit) eingeengt und eingesperrt und suchten nach Wegen, das Land zu verlassen. Die Übungen befassen sich dabei im Wesentlichen mit den Motiven (wobei diese noch deutlicher in den Modulen C und D thematisiert werden), dem Verlauf und Konsequenzen der Flucht aus der DDR. Zusätzlich werden auch Fragen nach der Verletzung von Menschenrechten seitens der staatlichen Organe bei der Verhinderung, Aufdeckung und Aufklärung der Fluchtversuche diskutiert und mit Hilfe von vielfältigen Quellen analysiert.

Die Übungen gehen folgenden Fragen nach:

Wie genau sah die Mauer bzw. innerdeutsche Grenze aus? Was war der Zweck ihres Ausbaus und welche Auswirkung hatte er auf das Leben von Menschen diesseits und jenseits der Grenze? Inwiefern war die Grenze (un-)überwindbar? Welche Einstellungen zur Existenz der Grenze waren in der DDR-Gesellschaft vorhanden? Was wissen wir heute über Flucht und Ausreise aus der DDR? Wo finden sich Parallelen zur Geschichte von Konni in realen Schicksalen? Welche Handlungsweisen sind (nicht) nachvollziehbar und mit welchen können wir uns (nicht) identifizieren? Wie beurteilen wir die Fluchtversuche von damals im Hinblick auf ihr Ausgehen und die Konsequenzen für die Betroffenen? Wie können uns die geltenden Rechtstexte helfen zu beurteilen, inwieweit die DDR als Staat die Bürger-/Menschenrechte verletzte? Welche Bezüge zum Thema sichtbare und unsichtbare Grenzen lassen sich auch in unserem Leben aufspüren?

Titel:	Modul G Übung 1: Eingemauert
Ziel:	- Veranschaulichen des Systems der innerdeutschen Grenze - Sensibilisierung für die Bedeutung der Grenze und der Mauer im Leben von DDR-Bürger/innen - Auseinandersetzung mit den Bezügen zum Thema in der Graphic Novel
Zeit:	45 Min.
Form und Methode:	- Plenum, Partnerarbeit, Kleingruppenarbeit - Eindruck schildern, Recherche im Buch, Austausch und Diskussion
Bezug zur Graphic Novel:	nach der Lektüre des gesamten Buches
Material:	Stifte und Zettel Internetzugang für eine gemeinsame Videovorführung (oder das Video im Vorfeld herunterladen); Tafel, Stifte und Zettel
Links, historische Quellen, Projektwebsite:	Eingemauert! – Die innerdeutsche Grenze (Deutsche Welle): https://www.youtube.com/watch?v=jlBAUFvh04k (ca. 10:40 Min.)
Zusatzmaterial/ Tipps:	Falls der Film nicht gezeigt werden kann, gibt es auf diesen Seiten einen alternativen Einstieg: - https://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-modernisierung/reformversuche-im-osten/grenzsicherung.html - http://www.chronik-der-mauer.de

1. [Plenum]: Ein Wort

- a. Schaut euch den Computeranimationsfilm „Eingemauert! – Die innerdeutsche Grenze“ an.
- b. Versucht mittels eines Wortes mitzuteilen, welche Information/welche Szene Euch im Kopf geblieben ist oder welches Gefühl ihr nach dem Schauen habt. Notiert diese Wörter ohne Kommentar an die Tafel.

Alternativer Einstieg:

- a. Tragt zusammen, was ihr über die Teilung Deutschlands und Europas wisst.
- b. Diskutiert, welche Auswirkungen die Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik für das Leben der Menschen in beiden Ländern hatte.
(Anschließend geht es weiter mit Aufgabe 2b.)

2. [Partnerarbeit]: Eingemauert

- a. Tauscht euch aus und versucht das Schlusswort des Kurzfilms zu erklären: „*Das Regime hat die Bevölkerung der DDR eingemauert.*“ Geht dabei auf den eigentlichen Zweck der Grenze bzw. der Mauer sowie auf die Chancen für deren Überwindung ein. Warum war die Mauer nötig? Waren die Grenzanlagen eurer Meinung nach wirklich unüberwindbar? Bezieht auch euer bisheriges Wissen zu diesem Thema ein.
- b. Findet in der Graphic Novel mindestens drei Stellen (im Text wie im Bild),
 - o in denen die Wörter Mauer oder Grenze vorkommen;

- in denen der Zustand des „Eingemauert-Seins bzw. Eingesperrt-Seins“ thematisiert wird.

Schreibt die Textpassagen auf und ergänzt diese mit euren Stichworten: Wer äußert sich in welchem Zusammenhang wie darüber?

(Anmerkung: Der Suchauftrag „Wörter“ oder „Zustand“ kann jeweils einem anderen Paar aufgetragen werden. Danach finden sich immer zwei Paare mit unterschiedlicher Suchaufgabe zusammen.)

3. [Kleingruppenarbeit]: Eindringlich

- a. Teilt euch zunächst die Ergebnisse aus der Aufgabe 2b gegenseitig mit.
- b. Einigt euch auf eine Passage, die ihr als besonders eindringlich empfindet und die möglicherweise eine besondere Bedeutung hat in Konnis Geschichte. Begründet eure Entscheidung auch mit dem Hinweis auf den Titel der Graphic Novel „Hinter Mauern“.

<i>Titel:</i>	Modul G Übung 2: Sichtbare und unsichtbare Grenzen
<i>Ziel:</i>	- Sensibilisierung für die Bedeutung von Grenzen in eigenem Alltag - Bezug schaffen zur Rolle der Grenzen und Mauern in der Graphic Novel
<i>Zeit:</i>	Mind. 45 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Plenum, Partnerarbeit, Kleingruppenarbeit - Assoziieren, Austausch, Erarbeitung und Diskussion (d.h. Üben im kooperativen Lernen)
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	Vor oder nach der Lektüre der Graphic Novel
<i>Material:</i>	Flipchart/Tafel, Moderationskarten, Stifte
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	

1. [Plenum]: Assoziationen zu „Grenzen“

Was fällt euch zum Begriff „Grenzen“ ein? Sammelt ohne Kommentar und notiert die Zurufe, so dass sie alle sehen können.

2. [Partnerarbeit]: Murmeln mit dem Partner

Tauscht euch zu mindestens zwei Fragen eurer Wahl aus und notiert auf Moderationskarten:

- Wo spürt ihr in eurem Alltag Grenzen, Hindernisse, Schwierigkeiten?
- Wo seht ihr in eurem Leben eure eigenen Grenzen?
- Wo ist eure rote Linie, die ihr nicht überschreiten würdet?
- Wie reagiert ihr, wenn ihr an Grenzen stößt?
- Wie geht ihr mit Herausforderungen um?

3. [Kleingruppenarbeit]: Sichtbare und unsichtbare Grenzen

- a. Teilt euch zunächst kurz die Erkenntnisse aus der Aufgabe 2 mit.

- b. Findet in der Graphic Novel mindestens drei Stellen (im Text wie im Bild), die sich mit dem Thema „sichtbare und unsichtbare Grenzen (oder auch Mauern)“ befassen. Schreibt die Textpassagen auf ein größeres Blatt Papier auf und ergänzt diese mit euren Stichworten: Wer äußert sich in welchem Zusammenhang wie darüber? Was ist euer Kommentar dazu?

4. [Plenum]: Hinter Mauern

Stellt euch die Ergebnisse gegenseitig vor und diskutiert anschließend, warum die Graphic Novel den Titel „Hinter Mauern“ trägt.

<i>Titel:</i>	Modul G Übung 3: Unüberwindbar?
<i>Ziel:</i>	- Beschäftigung mit Flucht und Ausreise aus der DDR - Reflexion über Fluchtversuche und die (Un-)Überwindbarkeit der DDR-Grenzanlagen auch mit Hilfe der Graphic Novel
<i>Zeit:</i>	45 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Einzelarbeit, Plenum - Textanalyse, Begründung, Diskussion
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	Vor oder nach der Lektüre der Graphic Novel
<i>Material:</i>	Kopien, Stifte
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	Text: „Abstimmung mit den Füßen“: https://www.jugendopposition.de/themen/145360/abstimmung-mit-den-fuessen (BpB/Robert-Havemann-Gesellschaft)
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	LEMO: Flucht aus der DDR https://www.hdg.de/lemo/bestand/medien/video-flucht-aus-der-ddr.html (ca. 1 Min.) Momente der Geschichte: Fluchtversuche https://momentedergeschichte.zdf.de/clip/356 (ca. 3:40 Min.)

1. [Einzelarbeit]: Flucht und Ausreise aus der DDR

- a. Lest den Text „Abstimmung mit den Füßen“. Sammelt alle Informationen in Stichpunkten, die ihr aus dem Text zur Flucht und Ausreise aus der DDR erfahren habt.
- b. Begründet, was der tatsächliche Zweck der Grenze bzw. Mauer war.

2. [Plenum]: Unüberwindbar?

Diskutiert nacheinander folgende zwei Fragen:

- a. Waren die Grenzanlagen der DDR eurer Meinung nach wirklich unüberwindbar?
- b. Welche Beispiele sind euch bekannt, wo Menschen versucht haben, die Grenze bzw. Mauer zu überwinden?
- c. (Falls die Graphic Novel bereits gelesen wurde:) erinnert euch an die Geschichte von Konni. Was waren seine Gründe für die Flucht, für welchen Weg hatte er sich entschieden und wie ist es ihm dabei ergangen? Inwiefern könnt ihr sein Handeln nachvollziehen?

<i>Titel:</i>	Modul G Übung 4: Fluchtversuche mit Hindernissen
<i>Ziel:</i>	- Beschäftigung mit der Flucht aus der DDR mit Hilfe von Dokumentarfilmen - Sensibilisierung für verschiedene Perspektiven auf die Thematik und Sichtbarmachung dieser
<i>Zeit:</i>	mind. 90 Min. (ohne Zusatzaufgabe)
<i>Form und Methode:</i>	- Kleingruppenarbeit, Plenum - Analyse, Diskussion
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	Vor oder nach der Lektüre der Graphic Novel, insbesondere der S. 59-81
<i>Material:</i>	Internetzugang für die Kleingruppen, Stifte und Zettel
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	ZDF-History: Goodbye DDR – Spektakuläre Mauerfluchten: https://www.youtube.com/watch?v=tkKDG_bPdVA (ca. 42 Min.) ZDF-History: Fluchtversuche aus der DDR: https://www.youtube.com/watch?v=VwCxNKPIFTc (ca. 37 Min.) ZDF-History: Der Todesstreifen – Anatomie einer Grenze: https://www.youtube.com/watch?v=Slg2G40sGI8 (ca. 42 Min.)
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Die Übung eignet sich als Ergänzung zur Übung 3 „Unüberwindbar?“ Um die Zeit im Unterricht zu sparen, könnten sich die Lernenden die Dokumentationen an ihrem Computer zu Hause anschauen.

1. [Kleingruppenarbeit]: Fluchtversuche mit Hindernissen

(Es stehen drei verschiedene Videos mit jeweils ca. 40 Min. Dauer zur Verfügung. Jeweils zwei Kleingruppen beschäftigen sich nur mit einem Video.)

- a. Schaut euch die Dokumentation an.
Gruppe 1 + 2: ZDF-History: Goodbye DDR – Spektakuläre Mauerfluchten
Gruppe 3 + 4: ZDF-History: Fluchtversuche aus der DDR
Gruppe 5 + 6: ZDF-History: Der Todesstreifen – Anatomie einer Grenze

- b. Notiert jeder für euch kurz (mit einem oder zwei Sätzen)
- eine Szene, die euch am meisten beeindruckt hat und warum; (Die Lernenden sollen notieren, was sie schockiert, überrascht, erschüttert, was eine positive/negative Reaktion hervorgerufen hat.)
- bis zu fünf wesentliche (und vielleicht auch neue und aus verschiedenen Perspektiven dargestellte) Informationen zum Thema. (Die Lernenden sollen notieren, welche Sachverhalte sie in der Dokumentation erfahren haben und von wem sie stammen – Zeitzeugen, Originalaufnahmen, Autoren der Dokumentation...)

- c. Teilt euch zunächst die Eindrücke mit und begründet die Wahl der jeweiligen Szene.
Sammelt anschließend die gewonnenen Informationen und wer ihr Urheber ist. Stellt ggf. Widersprüche und Gemeinsamkeiten fest.

(nur wenn genug Zeit vorhanden ist: Erstellt eine Mind-Map zum Thema „Flucht aus der DDR“, in der sich verschiedene Sichtweisen auf das Thema widerspiegeln.)

2. [Plenum]: Vorstellung und Reflexion

- a. Aus jeder Gruppe stellen Lernende vor, was sie notiert und worüber sie diskutiert haben.
- b. Reflektiert gemeinsam entlang folgender Fragen:
 - Wie haben die Dokumentationen auf euch gewirkt?
 - Womit sprach euch die Szene, die ihr euch ausgewählt habt, am meisten an?
 - Inwiefern waren die Informationen, die ihr über die Fluchtversuche aus der DDR erfahren habt, neu?
 - Auf welche Widersprüche in den Aussagen seid ihr gestoßen?
 - Habt ihr Fragen?

3. Zusatzaufgabe:

Ladet einen Zeitzeugen oder eine Zeitzeugin ein, der/die einen Fluchtversuch aus der DDR unternommen hat. Findet eine geeignete Person mittels der Suchmaschine auf <https://www.zeitzeugenbuero.de>. Informiert euch hier ebenfalls in den beigelegten Tipps, wie ihr das Zeitzeugengespräch vor- und nachbereiten könntet.

<i>Titel:</i>	Modul G Übung 5: „Nee, in dem Land kann ich nicht alt werden.“
<i>Ziel:</i>	- Auseinandersetzung mit der Flucht aus der DDR anhand einer realen Lebensgeschichte mit Hilfe eines Zeitzeugenberichtes - Verständnis schaffen für die damalige Situation und das Handeln von Betroffenen
<i>Zeit:</i>	Mind. 90 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Plenum, Kleingruppenarbeit - Analyse eines Zeitzeugenberichtes, Weitergabe der Informationen, Diskussion
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	Vor oder nach der Lektüre der Graphic Novel
<i>Material:</i>	DVD-Abspielgerät für jede Gruppe; Buntstifte und große Plakate
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	Videointerview oder Mitschriften aus dem Material „Eingesperrt in Cottbus: Ehemalige politische Häftlinge im Spiegel der Menschenrechtsverletzungen in der DDR“, Cottbus 2016; 1. Fall Norbert Schwarz. Die Publikation kann beim Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. kostenlos bestellt werden.
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Die Aufgaben wurden z.T. durch die Broschüre „Eingesperrt in Cottbus“ inspiriert.

1. [Plenum]: Eine Biografie

- a. Lasst jemanden die Kurzbiografie von Norbert Schwarz vorlesen und schaut euch währenddessen die beiden Fotos des Zeitzeugen von früher und heute an.

Norbert Schwarz wurde 1947 in Garz auf der Insel Rügen geboren. Bereits als Jugendlicher begeisterte ihn das Puppenspieltheater, so dass er gern in dieser Branche tätig werden wollte. Doch bereits 1978 stellten der junge Schauspieler und seine Freundin Elke fest: „Das kann doch nicht alles gewesen sein“. Die gesellschaftliche Enge der DDR und die Vielzahl staatlicher Vorschriften nervten die beiden jungen Leute zunehmend. Weil die Ausreise aus dem SED-Staat legal nicht möglich war, sollten beide mit Hilfe einer Berliner Fluchthilfeorganisation und 5.000 DM Privatkredit in einem präparierten Auto über die Grenze geschmuggelt werden. Doch sie wurden verraten, später verhaftet und wegen „Republikflucht“ verurteilt. Seine Haft verbüßte Norbert Schwarz im Zuchthaus Cottbus. Schon nach neun Monaten verkaufte ihn die DDR an die Bundesrepublik Deutschland. Im westdeutschen Reisebus auf dem Weg in das Notaufnahmelager Gießen durfte er endlich seine Freundin Elke wiedersehen. Er arbeitete weiter in der Theaterbranche, überstand einen psychischen Zusammenbruch und kann sich heute wieder über seine künstlerische Tätigkeit im eigenen Puppenspieltheater freuen.

- b. Äußert erste Eindrücke, spontane Gedanken oder mögliche Fragen zu dieser Biografie.

2. [Kleingruppenarbeit/Expertengruppen]: Norbert Schwarz – Flucht mit Umwegen

Bildet fünf Expertengruppen (A, B, C, D, E). Jede Gruppe bekommt einen anderen Auszug aus dem Interview mit Norbert Schwarz, wobei die Mitglieder der Gruppe entweder mit dem Video (wenn Abspielmedium verfügbar) oder mit den Mitschriften arbeiten.

Bearbeitet innerhalb eurer Expertengruppe zusammen die drei Aufgaben und macht euch dazu jeder eigene Notizen. Somit wird jedes Gruppenmitglied zum Experten bezüglich eines Aspektes der Lebensgeschichte von Norbert Schwarz. (Alternativ kann jede/r Lernende einen Auszug zu Hause bearbeiten.)

<p>Gruppe A: Als Schauspieler in der DDR</p> <ol style="list-style-type: none"> Notiert in Stichpunkten, warum Norbert Schwarz nicht mehr in der DDR leben wollte. Überlegt, wie dringlich diese Gründe für eine/n DDR-Bürger/in sein konnten. Inwiefern würden diese für euch selbst eine Rolle spielen, um eure Heimat zu verlassen? Wann würdet ihr auf alle Fälle dem Land den Rücken kehren? 	<p>Gruppe D: Haftalltag im Zuchthaus Cottbus</p> <ol style="list-style-type: none"> Notiert in Stichpunkten einige Situationen aus dem Haftalltag, die Norbert Schwarz als entwürdigend erlebt hat. Überlegt, wie ihr seine Strategie – sich abzukapseln und trotzdem Würde zu bewahren – einschätzt. Was würde euch am Haftalltag belasten und welche Strategie würdet ihr verfolgen?
<p>Gruppe B: Fluchtpläne und Fluchtversuch</p> <ol style="list-style-type: none"> Notiert in Stichpunkten, wie Norbert Schwarz seine Flucht aus der DDR vorbereitete und durchführte. Überlegt, wie gefährlich ihr diesen Fluchtversuch einschätzt. Inwiefern würdet ihr so ein Risiko auf euch nehmen? Wie würdet ihr eure Flucht planen? 	<p>Gruppe E: Entlassung und Nachwirkungen</p> <ol style="list-style-type: none"> Notiert in Stichpunkten, wie Norbert Schwarz aus der Haft entlassen worden ist und wie es ihm anschließend ergangen ist. Überlegt, ob seine Entlassung als Freikauf oder als Menschenhandel bezeichnet werden soll. Wie schätzt ihr, hat er seine Erfahrungen verarbeitet? Was hättet ihr gemacht?
<p>Gruppe C: Verhaftung und Gerichtsprozess</p> <ol style="list-style-type: none"> Notiert in Stichpunkten, wie sich Norbert Schwarz bei der Stasi-Vernehmung verhielt und wie sein Verteidiger im Gerichtsprozess agierte. Überlegt, wie ihr das Verhalten von Norbert Schwarz und das Strafmaß einschätzt. Woraus schöpfte er trotz der Strafe von drei Jahren und zwei Monaten seine Kraft und Hoffnung? Was würde euch in ähnlicher Situation helfen? 	

3. [Kleingruppenarbeit/neue Gruppen]

Bildet neue Gruppen, so dass in jeder Gruppe jeweils ein/e Vertreter/in aus den fünf Expertengruppen ist. Teilt euch zunächst die Erkenntnisse gegenseitig kurz mit.

- Gestaltet zusammen ein Plakat, auf dem ihr das Schicksal von Norbert Schwarz und eure Gedanken dazu in kreativer Form veranschaulicht.
- (Falls die Graphic Novel bereits gelesen wurde:) Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede findet ihr in den Lebensgeschichten von Norbert Schwarz und Konni Ehrenreich aus der Graphic Novel „Hinter Mauern“

<i>Titel:</i>	Modul G Übung 6: Perspektivübernahme
<i>Ziel:</i>	- Sensibilisierung für die Motive von Handlungen, indem eine Perspektive kreativ aufgeschrieben wird - Verständnis für Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben
<i>Zeit:</i>	30 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Einzelarbeit, z.B. als Hausaufgabe - Perspektivübernahme, kreatives Schreiben
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	nach der Lektüre der Graphic Novel
<i>Material:</i>	Stifte und Zettel
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Diese Übung versteht sich u.a. als Ergänzung zur Übung 5 „Nee, in dem Land kann ich nicht bleiben.“

Die Lebensgeschichten von Konni Ehrenreich und Norbert Schwarz zeigen auf, wie die Entscheidung für die Flucht entstanden und die Vorbereitungen darauf erfolgt sind, wie die Aktion verlief und welche Konsequenzen sie schließlich für die Beteiligten hatte. Durch die Methode des kreativen Schreibens können diese Handlungen und vor allem Motive dafür deutlich gemacht werden. Folgende Aufgabenstellungen bieten sich an:

[Einzelarbeit]: Kreatives Schreiben

Versucht euch in die Gedanken, Gefühle und Handlungen von den Personen aus der Lebensgeschichte von Konni Ehrenreich oder Norbert Schwarz hineinzusetzen und wählt eine der folgenden Aufgaben:

- Verfasst einen inneren Monolog (als Konni, Norbert oder Elke) über die Situation, kurz bevor ihr am Grenzübergang entdeckt worden seid.
- Verfasst einen kurzen Tagebucheintrag (als Konni, Norbert oder Elke) über eure Festnahme am Grenzübergang.
- Verfasst einen Brief an eure Eltern vor der Flucht oder aus dem Gefängnis (als Konni oder Norbert), in welchem ihr ihnen gegenüber euer Verhalten – die Flucht aus der DDR – erklärt.
- Verfasst einen Brief aus dem Gefängnis (als Konni) an eure Freundin, die in der DDR geblieben ist und von der ihr keine Nachricht habt.
- Verfasst einen Brief aus dem Gefängnis (als Norbert) an eure Freundin, die ebenfalls inhaftiert ist und von der ihr seit der Verhaftung nichts gehört habt.
- Verfasst einen Brief als Konni aus dem Gefängnis an Gerhard, der bereits in der Bundesrepublik ist und erkundigt euch nach den Möglichkeiten des Freikaufs.
- Verfasst einen Brief (als Konni) an einen eurer Freunde aus der Künstlergruppe, in dem ihr ihnen eure Entscheidung zur Flucht erklärt.

Titel:	Modul G Übung 7: Eingehalten?
Ziel:	- Sensibilisierung für die fehlende Reisefreiheit in der DDR - Reflexion der eigenen Einstellung zur Reisefreiheit
Zeit:	30 Min.
Form und Methode:	- Partnerarbeit - Beurteilung und Diskussion
Bezug zur Graphic Novel:	Vor oder nach der Lektüre
Material:	Stifte, Papier, Kopien der Rechtsvorschriften
Links, historische Quellen, Projektwebsite:	
Zusatzmaterial/ Tipps:	Text: „Abstimmung mit den Füßen“: https://www.jugendopposition.de/themen/145360/abstimmung-mit-den-fuessen (BpB/Robert-Havemann-Gesellschaft) Fabian Klabunde: Vom Recht auf Auswanderung zum ‚ungesetzlichen Übersiedlungsersuchen‘. Die ‚Zurückdrängung‘ von Ausreisewilligen als Politikfeld in der DDR, abrufbar unter: https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/uploads/pdf/klabunde.pdf Diese Übung kann als Ergänzung zur Übung 3 „Unüberwindbar?“ genutzt werden.

[Partnerarbeit]: Eingehalten?

1973 trat die DDR den Vereinten Nationen bei, was mit der damit verbundenen Anerkennung der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ sowie mit der Unterzeichnung der Helsinki-Schlussakte 1975 einherging. Der 30-jährige Familienvater Siegmund Faust wurde 1974 verhaftet, weil er in seinem Betrieb eine nicht genehmigte Wandzeitung angefertigt hat, in der er auch seine Kollegen/innen auf die ihm persönlich wichtigen Ereignisse aufmerksam machen wollte. Während der Vernehmung in der Untersuchungshaftanstalt des MfS in Dresden am 7. Juni 1974 sagte er:

Ich vertrete den Standpunkt, daß die DDR-Propaganda zwar oft beteuert hat, die Artikel der Menschenrechtsdeklaration dem Geist und Buchstaben nach zu erfüllen, aber die Deutsche Demokratische Republik sich in Wirklichkeit an viele Artikel nicht hält, eben zum Beispiel an die von mir zitierten Artikel 13 und 15 (Recht auf Auswanderung und Recht auf Wechsel der Staatsbürgerschaft). Mit diesen Aushängen ist meine ablehnende politische Haltung nicht direkt zu erkennen. Ich wollte aber sehen, wie vor allem jene reagieren, die als staatliche Verantwortungsträger auch täglich das „Neue Deutschland“** lesen und zugleich auch von meiner Absicht wußten, die Deutsche Demokratische Republik zu verlassen, wenn sie konkret die Artikel dieser Deklaration vor Augen haben. Diese Personen von der Betriebs- und Parteileitung sollten erkennen, daß ich die Menschenrechte sozusagen auf meiner Seite habe.*

* Menschenrechtsdeklaration: Es handelt sich um die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (auch als Deklaration der Menschenrechte oder UN-Menschenrechtscharta oder kurz AEMR bezeichnet). Darin sind verbindliche Empfehlungen der Vereinten Nationen zu den allgemeinen Grundsätzen der Menschenrechte enthalten. Sie wurde 1948 genehmigt und verkündet.

** Neues Deutschland: Es handelt sich um die größte Zeitung in der DDR, das Zentralorgan der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands/SED. Sie war neben dem staatlichen Fernsehen eines der wichtigsten Propagandawerkzeuge der SED.

- Nehmt Stellung zu den Äußerungen von Siegmund Faust, indem ihr anhand der Auszüge aus der AEMR sowie dem Strafgesetzbuch der DDR und euren Vorkenntnissen über die Flucht und Ausreise aus der DDR beurteilt, inwiefern die DDR die internationalen Vorschriften eingehalten hat. (Lest dazu, wenn nötig, die beiden Informationstexte.)
- Diskutiert, was euch persönlich Reisefreiheit bedeutet und warum ihr dieses Menschenrecht (nicht) vermissen würdet.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte:

Artikel 13 (Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit)

1. Jeder hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen.
2. Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren.

Artikel 15 (Recht auf Staatsangehörigkeit)

1. Jeder hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit.
2. Niemandem darf seine Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, seine Staatsangehörigkeit zu wechseln.

Strafgesetzbuch der DDR:

§ 213 Ungesetzlicher Grenzübertritt

(1) Wer widerrechtlich die Staatsgrenze der Deutschen Demokratischen Republik passiert oder Bestimmungen des zeitweiligen Aufenthalts in der Deutschen Demokratischen Republik sowie des Transits durch die Deutsche Demokratische Republik verletzt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Verurteilung auf Bewährung, Haftstrafe oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer als Bürger der Deutschen Demokratischen Republik rechtswidrig nicht oder nicht fristgerecht in die Deutsche Demokratische Republik zurückkehrt oder staatliche Festlegungen über seinen Auslandsaufenthalt verletzt.

(3) In schweren Fällen wird der Täter mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu acht Jahren bestraft. Ein schwerer Fall liegt insbesondere vor, wenn

1. die Tat Leben oder Gesundheit von Menschen gefährdet;
2. die Tat unter Mitführung von Waffen oder unter Anwendung gefährlicher Mittel oder Methoden erfolgt;
3. die Tat mit besonderer Intensität durchgeführt wird;
4. die Tat durch Urkundenfälschung (§ 240), Falschbeurkundung (§ 242) oder durch Mißbrauch von Urkunden oder unter Ausnutzung eines Verstecks erfolgt;
5. die Tat zusammen mit anderen begangen wird;
6. der Täter wegen ungesetzlichen Grenzübertritts bereits bestraft ist.

(4) Vorbereitung und Versuch sind strafbar.

Erklärt in eigenen Worten den Inhalt dieses Paragraphen.

<i>Titel:</i>	Modul G Übung 8: Geltendes Recht
<i>Ziel:</i>	- Kennenlernen ausgewählter Menschenrechte - kritische Auseinandersetzung mit der Verletzung der Menschen-/Bürgerrechte in der DDR mit Hilfe von Stasi-Dokumenten
<i>Zeit:</i>	45 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Kleingruppenarbeit - Analyse, Beurteilung
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	Vor oder nach der Lektüre
<i>Material:</i>	Stifte, Papier, Kopien der Rechtsvorschriften, Internetzugang oder Ausdruck der Dokumente, Infos und Transkriptionen
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	Stasi-Mediathek: Nachgestellte Fotodokumentation der gescheiterten Republikflucht einer dreiköpfigen Familie an der Grenzübergangsstelle Drewitz (8 Fotografien) https://www.stasi-mediathek.de/medien/nachgestellte-fotodokumentation-der-gescheiterten-republikflucht-einer-dreikoeufigen-familie-an-der-grenzuebergangsstelle-drewitz/blatt/18/ Verhinderung der Republikflucht durch Informationen eines IMs (Dokument mit 2 Seiten) https://www.stasi-mediathek.de/medien/verhinderung-der-republikflucht-durch-informationen-eines-im/blatt/73/ Informationen der Abteilung M zur Einschränkung in der Reisefreiheit (Dokument mit 2 Seiten) https://www.stasi-mediathek.de/medien/informationen-der-abteilung-m-zu-einschraenkungen-in-der-reisefreiheit/blatt/52/
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	

Die Flucht aus der DDR sowie die verschiedenen Aktionen, die diese verhindern bzw. aufklären sollten, werfen im Spiegel der Einhaltung von Menschen- und Bürgerrechten einige Fragen nach dem Rechtssystem des SED-Staates auf.

[Kleingruppenarbeit]: Das geltende Recht

Studiert aufmerksam die drei Materialsammlungen aus der Stasi-Mediathek, lest auch die zusätzlichen Erklärungen dazu und nutzt die Transkription, wenn nötig:

Material 1: Informationen der Abteilung M zur Einschränkung in der Reisefreiheit (Dokument mit 2 Seiten)

Material 2: Nachgestellte Fotodokumentation der gescheiterten Republikflucht einer dreiköpfigen Familie an der Grenzübergangsstelle Drewitz (8 Fotografien)

Material 3: Verhinderung der Republikflucht durch Informationen eines IMs (Dokument mit 2 Seiten)

- a. Erklärt in eigenen Worten, in welchem Zusammenhang das Material zum Thema Flucht aus der DDR steht.

- b. Welche Hinweise auf Absichten der Betroffenen, die Einstellungen zu „Grenzen“, „Reisefreiheit“ und „Flucht“ der Staatsorgane oder der DDR-Bürger/innen findet ihr? Notiert diese.
- c. Warum machten sich die DDR-Bürger/innen verdächtig bzw. strafbar?
- d. Beurteilt das Vorgehen des DDR-Staatsorgane bei der Einhaltung der eigenen und internationalen Rechtsvorschriften hinsichtlich folgender Menschen-/Bürgerrechte: Recht auf Privatsphäre, Reisefreiheit, Postgeheimnis und Würde des Menschen.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Artikel 12 (Freiheitssphäre des Einzelnen)

Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

Artikel 13 (Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit)

1. Jeder hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen.
2. Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren.

Verfassung der DDR

Artikel 31

1. Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzbar.
2. Sie dürfen nur auf gesetzlicher Grundlage eingeschränkt werden, wenn es die Sicherheit des sozialistischen Staates oder eine strafrechtliche Verfolgung erfordern.

<i>Titel:</i>	Modul G Übung 9: Gespräch unter Freunden
<i>Ziel:</i>	- Sensibilisierung und Reflexion über die Motive für die Entscheidungen und das daraus folgende Handeln - Verständnis schaffen für unterschiedliche Positionen in einem Rollenspiel im Bezug zu der Graphic Novel
<i>Zeit:</i>	30 bis 45 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Kleingruppenarbeit, Plenum - Perspektivübernahme, Streitgespräch, Reflexion
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	Nach der Lektüre der kompletten Graphic Novel, insbesondere der Seiten 59-66.
<i>Material:</i>	Stifte und Zettel
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Die Lernenden sollten über Vorkenntnisse zu den Fluchtversuchen aus der DDR verfügen (z.B. aus Übung 4).

Während einer nicht genehmigten Veranstaltung der Künstlergruppe erfährt Konni von Gerhards Fluchtgedanken. Weil er seit seiner Exmatrikulation und dem Stadtverbot illegal im Abrisshaus versteckt lebt und sich zunehmend frustriert fühlt, ist Konni nun inspiriert und entwickelt einen ähnlichen Gedanken.

1. [Kleingruppenarbeit]: Vorbereitung und Durchführung des Rollenspiels

Führt das Gespräch unter den Freunden neu durch. Dabei ist es nicht wichtig, dass das Gespräch genauso ausgeht, wie in der Graphic Novel.

- a. Bildet zu den sechs Freunden jeweils eine Kleingruppe. Dazu könnt ihr euch entweder nach euren Präferenzen oder im Los aufteilen.
 - Notiert mit Hilfe der Graphic Novel, welche Position eure Person vertritt.
 - Sucht nach weiteren Argumenten für diese Person.
- b. Schickt jeweils eine/n Vertreter/in eurer Kleingruppe in die Gesprächsrunde der Freunde. Beobachtet genau den Verlauf und nutzt die Möglichkeit, eure Position gut zu vertreten. Dazu könnt ihr euch während des Gesprächs abwechseln, indem ihr zu eurer/m Vertreter/in geht, ihm/ihr auf die Schulter klopft und an seiner/ihrer Stelle die Rolle eurer Figur einnehmt.

2. [Plenum]: Auswertung und Reflexion

- Welche Erlebnisse und Eindrücke habt ihr aus dem Gespräch mitgenommen?
- Zu welchem Ergebnis seid ihr gekommen und wie zufrieden seid ihr damit?
- Wie wurden die Positionen vertreten? Wie stichhaltig waren die Argumente?

<i>Titel:</i>	Modul G Übung 10: Wer sagt was und warum?
<i>Ziel:</i>	- Auseinandersetzung mit den verschiedenen Positionen zum Thema Grenze und Flucht aus der DDR - Bilden einer eigenen Meinung und Sichtbarmachung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede
<i>Zeit:</i>	45 Min.
<i>Form und Methode:</i>	- Kleingruppenarbeit, Plenum - Perspektivübernahme, Diskussion, Reflexion
<i>Bezug zur Graphic Novel:</i>	Nach der Lektüre der Graphic Novel
<i>Material:</i>	Placemat-Vorlage, Stifte in vier Farben für jede Kleingruppe, Stifte
<i>Links, historische Quellen, Projektwebsite:</i>	eine zusätzliche Recherche ist ggf. notwendig
<i>Zusatzmaterial/ Tipps:</i>	Die Übung eignet sich als Abschluss eines Themenblockes zum Thema Flucht und Ausreise aus der DDR.

1. [Kleingruppenarbeit]: Placemat

Bildet Kleingruppen mit jeweils vier Personen und wählt eine Rolle aus:

JUNGE FRAU,
der zusammen mit
ihrem Freund die
Flucht in die
Bundesrepublik
gelang

VATER
einer Arbeiterfamilie
mit zwei kleinen
Kindern, der in der
Nähe einer
Grenzanlage wohnt

GRENZSOLDAT,
der ausgebildet
wurde, vom
Schießbefehl an den
Grenzanlagen
Gebrauch zu machen

EHEFRAU
eines Stasi-Offiziers,
die zufällig über
Fluchtpläne einer
benachbarten Familie
erfahren hat

FLUCHTHELFER,
der früher selber aus
der DDR in die
Bundesrepublik
geflüchtet ist und
mehreren DDR-
Bürger/innen zur
Flucht verholfen hat

POLITISCHER
HÄFTLING,
der wegen versuchter
Republikflucht zu 2
Jahren Haft verurteilt
und später von der
Bundesrepublik
freigekauft wurde

TOCHTER,
deren Mutter am Tag
des Mauerbaus in
Westberlin blieb und
dort auch bis 1989
getrennt von ihrer
Familie gelebt hat

SED-
PARTEIFUNKTIONÄR,
der von den
Erschießungen und
Inhaftierungen wusste
und sich erst nach dem
Mauerfall zur
Mitverantwortung
bekanntete, wofür er
auch verurteilt wurde

- a. Notiert in Stichpunkten zu der Frage im euch vorliegenden Feld alles, was euch dazu einfällt. Nach ca. 3 Minuten dreht ihr das Blatt im Uhrzeigersinn, lest die Notizen eurer/s Vorgängers/in und ergänzt diese durch eigene Stichpunkte. Ihr müsst nicht in dieselbe Richtung denken wie eure/euer Vorgänger/in, sondern schreibt auch eure eigenen Gedanken zu der Frage auf. Dreht das Blatt noch zwei Mal und verfährt in gleicher Weise, bis ihr alle vier Felder jeweils einmal vor euch hattet.

Wie sah das Leben dieser Person in der DDR aus? Welche Einstellung hatte sie zum SED-Regime?	Was wusste diese Person über die Mauer bzw. die innerdeutsche Grenze und wie stand sie dazu?
Welche Motive könnte diese Person haben die DDR (nicht) zu verlassen?	Wie sieht die Person heute im Abstand der Jahre ihr damaliges Handeln?

Unsere Mitte:

- b. Diskutiert miteinander, was ihr in den einzelnen Feldern gesammelt habt. Stellt euch ggf. Nachfragen, ermittelt Gemeinsamkeiten und Unterschiede, klärt Missverständnisse auf.
- c. Gestaltet die Mitte eurer Placemat-Vorlagen, je nach dem, was ihr in der Diskussion festgestellt habt:
 - Wenn ihr gleiche oder ähnliche individuelle Einträge habt bzw. durch Diskussion eine Einigung erzielt habt, könnt ihr in die Mitte ein kurzes Profil eurer Person notieren, die diesen gemeinsamen Nenner abbildet.
 - Wenn ihr große Unterschiede in den Einträgen festgestellt habt, die nicht überbrückt werden können (aber auch nicht sollen), dann notiert diese Streitpunkte in die Mitte.

2. [Plenum]: Auswertung und Reflexion

- Was war gut/schwierig zu leisten: die eigenen Einträge zu überdenken/sie schriftlich zu notieren und die gemeinsame Mitte zu füllen?
- Sind die Standpunkte, die ihr eingenommen habt, auch in der Geschichte anzutreffen und bei wem?
- Sind die Einträge gegenwartsbezogen. Warum ja/nein?

Alternativ könnt ihr ein fiktives Interview mit dieser Person vorbereiten und vorführen.